

Freie Männer.

Die kuban. Postschwindler kehren mit der Penne in die Heimat zurück.

In Obersteiermark machen sich Erdbeben fühlbar.

Hrl. Stone's Lösgeld.

Deutschland.

Berlin, 11. Juni.

Eine Agitation, wie sie in Deutschland bisher kaum in's Wert gelegt wurde, hat der Bund der Landwirthe gegen die Zuckersteuererhöhung eingeleitet. Er forderte alle seine Mitglieder, welche Wähler sind, auf, gegen die Annahme der Brüsseler Zuckerconvention durch den Reichstag in Wort und Schrift energisch zu protestiren; speziell soll jeder Wähler das Reichstagsmitglied seines Wahlkreises telegraphisch anweisen, die Konvention abzulehnen.

Die Konservativen haben nunmehr doch beschlossen, die von dem Grafen v. Kanitz angeregte Interpellation über das Uebereinkommen der beiden großen Dampfergesellschaften mit dem Morgan-Syndikat fallen zu lassen.

Die Konservativen wollen damit wohl weniger ihre friedliche Stimmung der Regierung gegenüber in dieser Sache beweisen, als vermeiden, daß die Regierung aus diesem Kampf glanzvoll als Siegerin hervorgeht, was beinahe sicher ist, seitdem sowohl der Antragsteller Graf Kanitz, als auch der Direktor des Bundes der Landwirthe Dr. Hahn öffentlich erklärt haben, daß Abkommen an sich sei gerechtfertigt und die deutschen Interessen seien dabei gewahrt.

Ein Schutzherr in Aöln am Rhein hatte eingehende Untersuchungen über den Genuß von Alkohol und Tabak unter den sechszehnjährigen Schülern angeestellt. Er fand an einem Sonntag neun Knaben sinnlos betrunken; vierzehn tranken Wein, Bier und Schnaps, neunzehn rauchten, und davon zwölf mit Wissen der Väter.

Die Altmarktischen Volksspiele in Tangermünde (Kreis Stendal, Regierungsbezirk Magdeburg) nahmen einen glänzenden Verlauf unter Beistellung von über hundert Bürgern der Stadt in historischen Kostümen. Aufgeführt wurde das von Pastor Koch dramatisirte Volksstück „Grote Minden“. Grote Minden spielt in der Geschichte der Stadt Tangermünde eine große Rolle; im Jahre 1617 soll sie die Stadt angezündet und eine Feuerbrunst veranlaßt haben, welche ganz Tangermünde einäscherte. Sie wurde hingestrichet, doch hält man ihre Bestrafung für einen Justizmord.

Die Väter gedenken des berühmten Astronomen und Professors Johann Gottfried Galle, welcher den Planeten Neptun zuerst aufgefunden hat und seinen in Bresslau seinen 90. Geburtstag feierte. Der Jubilar erfreut sich noch sehr guter körperlichen und geistigen Frische.

Oesterreich, Ungarn.

Wien, 11. Juni.

In Obersteiermark, namentlich in Langenwang und Mitterdorf, wurde ein leichtes Erdbeben verspürt, welches indessen keinen Schaden anrichtete. Beide Orte von 2300 resp. 700 Einwohnern liegen in der Bezirkshauptmannschaft Freund a. d. Mur.

England.

London, 11. Juni.

Ein zum Gebrauch der Parlamentsmitglieder bestimmter revidirter Finanzentwurf für das Geschäftsjahr 1902 — 1903 gelangte zur Veröffentlichung. In der Zusammenstellung sind die Ausgaben auf 176,359,000 Pfund und die Einnahmen auf 152,435,000 Pfund Sterling veranschlagt. Das Defizit soll aus der neuen Anleihe gedeckt werden, welche 29,920,000 einbringt. Die verbleibenden 5,996,000 sind für unvorhergesehene Ausgaben und zur Einlösung eines Theiles der Nationalschuld bestimmt.

London, 11. Juni.

Alle von Galais und Boulogne einlaufenden Dampfer werden auf's Schärfste überwacht, weil man den Obersten Lynch erwartet, den man seinem Entkommen sofort bingest machen will.

Cambridge, 11. Juni.

Dem amerikanischen Spezialgesandten zur Krönung des Königs Edward des Siebenten, Herrn Whitelaw Reid, wurde von der Universität Cambridge die Würde eines Doctors der Rechte verliehen. Die gleiche Auszeichnung wurde dem Herzog von Argyll, dem Maharadscha von Smalhor und Kopaloor, dem japanischen Gesandten Baron Kawakita und verschiedenen Anderen zu Theil.

London, 11. Juni.

Bei dem Verkauf eines Theiles der Leffert'schen Sammlung gingen einige „Americana“ zu hohen Preisen ab. „Good Order“ (Schiffsbild in Pennsylvania und New Jersey), ein kleines Kändchen des Jahre 1888 im Verlage von William Bradford erstanden, und als erstes in America gedrucktes Buch gilt, brachte \$675.

Dover, 11. Juni.

J. Pierpont Morgan ist hier vom Continent eintraf und sofort nach London weiter gereist.

London, 11. Juni.

Bei den zwischen Engländern und Amerikanern in Honolulu gespielten Polo-Wettspielen errangen die Engländer am Ende des dritten Spieles 3 Goals, gegen 2 Goals, welche die Amerikaner zu Gute geschrieben sind. London, 11. Juni.

Die auf die Getreidesteuer bezügliche Klausel des Budgets wurde vom Comité des Unterhauses mit 279 gegen 193 Stimmen gutgeheißen.

Der Schatzkanzler bestritt, daß diese Steuer der Vorläufer von Vorzugszöllen sein wird.

Frankreich.

Paris, 11. Juni.

Im Abgeordnetenhaus entrollte der Premier Combes das Programm des Ministeriums. Die Gemäßigten und die Mitglieder der Rechten nahmen die Ankündigung schweigend entgegen, während sie von den Radikalen und Sozialisten mit Beifall begrüßt wurde. Die Kammer beschloß, die Interpellationen betreffs des Regierungsprogrammes am Donnerstag aufzunehmen.

Paris, 11. Juni.

Einer Depesche des „Figaro“ aus Turin, Italien, zufolge, soll König Viktor Emanuel beabsichtigen, in Gemeinschaft mit dem Zaren Nicholas 2. von Rußland einen neuen Abrüstungsplan zu unterbreiten.

Holland.

Am Haag, 11. Juni.

Die zweite Kammer der Generalstaaten nahm heute einstimmig die zwischen Holland und Deutschland abgeschlossene Convention an, welche die Lösung eines asiatischen Handels nach Hollandisch-Indien verspricht. Der Betrieb desselben soll durch eine deutsch-holländische Gesellschaft erfolgen.

Italien.

Rom, 11. Juni.

Der junge Amerikaner Paul Hazeltine Stouler wurde bei der Mitternacht von einem Tagdaschläger plötzlich irrsinnig. Die Geistesstörung ist möglicherweise die Folge eines Hundebisses. Stanley drang, von seinen Hund umgeben, in den Schloßhof des Papais Alinari und verhaftete die Treppe hinaufzureiten. Er wurde übermannt.

Vulgarien.

Salonki, Rumelien, 11. Juni.

Die Strouma, eine in der bulgarischen Stadt Kostendit erziehende Zeitung, meldet, daß zu Ende des Monats März in Sofia eine Konferenz stattgefunden habe, die von Delegierten aus Kostendit, Dubnitsa und aus anderen Städten beauftragt war und in der über die Vertheilung des Lösegeldes der amerikanischen Missionären Ellen Stone Verfügungen getroffen wurden. Karapeoff, alias Tidnacpeoff, das Haupt der Bande, welche die Missionäre entführte, war unter den Delegierten. Auf seinen Antrag wurden Banden mit geheimen Aufträgen nach Mazedonien geschickt.

Venezuela.

New York, 11. Juni.

Abstrichen der Erlasse, welche der General Matos, der Führer der polianischen Insurgenten, am 11. Juni zu Carupano erlassen hat, sind eingetroffen. In den Urteilen sind Don Pedro Ezequiel Rodriguez, Generalagent der Revolutionäre im Auslande, mit Amtssitz in Madrid, ernannt, und Julio C. von dem Konsul für Trinidad. Matos kündigt außerdem an, daß die Zuschlagssätze von 30 Prozent auf Waaren von Westindien, welche von der Regierung verfügt wurden, in den Häfen nicht zur Erhebung gelangen, die sich in Besitz der Insurgenten befinden.

Ruba.

Havana, 11. Juni.

Etwa ein Duzend Leute wird aus der hohen gewählten Anstalt der Präsidenten Palma Nutzen ziehen. Unter ihnen befinden sich zwei oder drei Kubaner, welche sich als Amerikaner naturalisiren lassen. Die bekanntesten unter den begnadigten Amerikanern sind Etes G. Rathbone und E. W. Neely, welche sich als Postbeamte bedeutender Untertheilung schuldig machten. Neely ist bereits seit zwei Jahren im Zuchthaus, während Rathbone, unter einer Bürgschaft von \$100,000 liegend, die Entscheidung seiner Berufung an das Bundesobergericht abwartet. Die über Beide verhängten Urtheile lauteten auf acht Jahre Zuchthausstrafe. Neely ladte, als ihm mitgetheilt wurde, daß ihm in den nächsten Tagen die Freiheit winkte, zeigte aber sonst keine wirkliche Erregung.

„Ich bin“, sagte er, „jetzt 25 Monate in Gefängniß und muß sagen, daß ich sehr gut von den kubanischen Behörden behandelt worden bin. Ich befinde mich, trotz der Berichte, daß ich an Schwindsucht leide, bei allerbeste Gesundheit. Ich werde wahrscheinlich noch eine oder zwei Wochen hier bleiben und dann nach den Vereinigten Staaten reisen. Vielleicht führe ich auch hier meine geschäftlichen Pläne durch, in deren Verfolgung ich durch meinen Strafprozeß gehindert wurde.“

Havana, 11. Juni.

Dem General Maximo Gomez, früheren Oberbefehlshaber der kubanischen Revolutionäre, ist die Stelle eines Oberbefehlshabers der ländlichen Polizei angeboten worden.

Haiti.

Kingston, Jamaica, 11. Juni.

Der Dampfer Lauenburg traf, von Westindien kommend, hier ein und brachte von Port au Prince die Nachricht mit, daß die provisorische Regierung von Haiti sehr vorzüglich voranschreite, daß dem Lande aber ein Bürgerkrieg nicht erspart bleiben werde. Die allgemeine Gereiztheit ist im Entstehen begriffen. Die Präsidentschaftskandidaten Firmin, Senegue und Fougard stehen sich feindlich gegenüber, und sind bereit loszuschlagen. Die Stärke ihrer Gefolgschaft entspricht der Reihenfolge ihrer Namensnennung. Die Zeitungen erklären, daß der Einfluß der amerikanischen und deutschen Gefandten, der Herren Bowell und Pellam, die Ruhe in Port au Prince aufrecht erhält.

Westindien.

St. Thomas, Dän. Westind., 11. Juni.

Von Berlin aus war für die beiden hier stationirt gewesenen deutschen Kreuzer „Falke“ und „Gazelle“ der Befehl eingetroffen, sich unverzüglich und so schnell wie möglich nach La Guaira, Venezuela, zu begeben, und nach der „Falke“ gelehrt, die „Gazelle“ herzu in See.

Mexico.

Tucson, Ariz., 11. Juni.

Vom General Torres hier eingetroffene Nachrichten über das ernste Geschehen in der Sierra Mazatan belegen, daß die Yaquis vollständig zu Paaren getrieben worden sind. Es sind überhaupt nur etwa 300 derselben entkommen, viele noch dazu bleibend. Nicht weniger wie 82 Yaquis sind gefallen, 218 konnten gefangen genommen werden. Die mexicanischen Truppen hatten dagegen nur leichte Verluste. Wer von den Indianern entkam, flüchtete in die Mayo-an Berge, wo sich hie und da noch kleine Trupps aufhalten mögen. Der organisirte Widerstand aber ist vollständig gebrochen. Der General Torres hält die Weiterentwicklung der Dinge in geistlicher Hand; Amerikaner, welche die Grenzbezirke, sind keinen Gefahren mehr ausgesetzt, und auch die Arbeiten in den Bergwerken konnten in vollem Umfange wieder aufgenommen werden.

Kanada.

St. Paul, Minn., 11. Juni.

Der „Dipatch“ wird gemeldet, daß die Driftschiff „Michel, B. C.“ durch einen Brand zum größten Theile von Erdboden verflüht wurde. Das Feuer brach um 1 Uhr aus, als gerade ein Ort mit furchtbarer Gemacht tobte. In weniger als vier Stunden lagen bereits 25 Wohnungen in Asche. Es konnte fast nichts gerettet werden. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß die Beamten der „Canadian Pacific“ nicht einmal die Eisenbahnwagen in Sicherheit bringen konnten. Die Hälfte der Frauen und Kinder ist in Regen auf der Straße. Das Glend ist groß. Bei Abgang dieser Depesche waren die Flammen noch nicht unter Kontrolle.

Vom Rheberereien-Trust.

New York, 11. Juni.

Ueber die im Werden begriffene große Rheberereien-Vereinigung sind jetzt hier nähere Einzelheiten bekannt geworden. Die „Kombination“ wird voraussichtlich als „United States Ship Corporation“ im Staate New Jersey incorporirt werden, und sollen die „Union Iron Works“ in San Francisco, die „Bath Iron Works“ in Bath, Me., die „Hyde Windloch Company“ in Bath, Me., die „Crescent Ship Yards“ in Elizabethport, N. J. ferner die Firma „Samuel L. Moore Sons & Company“ ebenfalls und die zu Wilmington, Del., bestehende „Harlan & Hollingsworth Company“ zur Theilnahme an der Transaktion aufgefordert worden sein. Kapitalisirung ist das Unternehmen mit \$25,000,000, die zur Hälfte in der Form von Prioritäts-Aktien, zur Hälfte als gewöhnliche Aktien auf den Markt gelangen werden. Auch ist, gutem Vernehmen nach, die Ausgabe von Bonds in der Höhe von \$9,000,000 beabsichtigt. Mit dem finanziellen Aufbau soll die New Yorker „Trust Company“ betraut sein; die Anwaltsfirma Alexander & Green ist Rechtsberaterin.

Schwindler in Haft.

New York, 11. Juni.

Unter der Anklage des Großdiebstahls wurde hier Joseph O'Toole, ein Projektmacher, auf Veranlassung der Pariser Polizei verhaftet. Der Kläger ist Charles E. Maday von New York, welcher O'Toole und einen anderen Mann, Namens Vejet, beschuldigt, ihm 25,000 Francs abgelockt zu haben für eine Goldmine, die überhaupt nicht existirt.

Staatsconvention.

Columbus, O., 11. Juni.

Das demokratische Staats-Centralcomité beschloß, die nächste Staatsconvention in Sandusky, und zwar am 2. September abzuhalten. Zum einseitigen Vorstehen derselben wurde Herr Sam. E. Johnson gewählt.

Fargo, N. D., 11. Juni.

Das demokratische Staats-Centralcomité, welches hier in Sitzung ist, hat beschlossen, daß die nächste Staatsconvention in Fargo abgehalten werden soll.

Wolbach's
Großer
geschäftiger
Laden.

Die anerkannten Führer und das Hauptquartier für die besten u. zuverlässigsten
Ellenwaaren, Teppiche
sowie **Putzwaaren**
zu den niedrigsten Preisen.



Gedrängt von der Kundschaft!

Zu beschäftigt, um heute viel zu sagen aber kommt nur—Alle—Ihr findet unvergleichliche Werthe in jedem Departement über den ganzen großen-beschäftigten Laden. Werthe welche Tausende nach diesem großen Laden bringt um dort ihre Schnitt- und Ellenwaaren, Teppiche und Putzwaaren zu kaufen.

Achtet auf unsere Preis-Tickets!

Zu 2 1/2 pro Yard.

Eine Partie hübsche eckfarbige bunte Lawns. Schleifens- und gebundene Muster.

Für 3c die Yard.

Eckgraue Kattune, meistens feineffekte; die Farben sind durchaus echt.

Für 3 1/2 pro Yard.

Silbergraue Prints und Browns. Hübsche Muster in großer Mannigfaltigkeit.

Zu 3 1/2 pro Yard.

B 3636L brauner & L Muslin, würde billig sein zu 5 Cents pro Yard.

Für 5c die Yard.

Gute Drapery Silkalines in einer großen Mannigfaltigkeit der schönsten Muster.

Für 23c pro Yard.

Schöne Silk Striped Linen Skirtings, werth bis hinauf zu 50c pro Yard.

Zu 39c jede.

Eine Partie 50c Skirtwaists. Dieselben sind neu; neue Manschetten, neue Kragen.

Für 50c jede.

Eine Partie feine Skirtwaists, sind werth bis hinauf zu 65c das das.

Für 5c das Paar.

Eckschwarze Shawmut Damens-trümpfe, keine Nath, sind werth 8c das Paar.

Spezial! — Eine Partie Oklahoma Waschleide Pro Yard

22c

Wolbach's
GRAND ISLAND

Der große Laden.

Zweiggeschäfte zu Hastings und Lexington. New York Office 306 Broadway.

Das größte und zuverlässigste Briefbestellungs-haus in New-York.

Wolbach's
GRAND ISLAND

— Auch auf Chas. Scherzberg's Farm fand am Sonntag ein Tanzvergnügen statt.

— Bergeht nicht, Sondermann's komplettes Möbellager zu besichtigen, ehe Ihr Eure Einkäufe macht.

— Wie wir vernehmen, soll Hr. Sam Herter durch den Tod eines reicheren Verwandten eine Erbschaft von \$100,000 machen. Das wäre gar nicht so übel!

— Die Steueranfrage für dieses Jahr in Grand Island wurde vom Stadtrath auf 2 1/2 Mills für Stadt- und 2 3/4 Mills für Schulzwecke festgelegt.

— Zutälligerweise schoß sich Henry Wilhelm, ein Sohn von Wm. Wilhelm in Merrick County, am Sonntag mit einem Revolver in den Arm. Die Kugel wurde herausgezogen.

— Zum Heirathen gehört Dreierlei: Erstlich zwei liebende Herzen, zweitens ein Haus, und drittens um das Haus wohnlich zu machen die dazu nöthigen Möbel. Diese letzteren findet man in großer Auswahl und Mannigfaltigkeit, von dem einfachsten Küchenstisch bis zum prächtvollsten Parlorset und zu niedrigsten Preisen in der Möbelhandlung von Sondermann & Co.

— Vorgesestern Abend verheiratete sich Hr. Ferdinand Seeborn mit Fr. Louise Kathmann, Tochter des Hrn. und der Frau John Kathmann. Die Trauung fand im Hause der Eltern der Braut statt und wurde durch Pastor Schumann vollzogen. Es war eine ziemliche Anzahl Verwandte und Freunde bei dem Hochzeitsfest anwesend, darunter mehrere von auswärt. Das junge Paar ist allgemein bekannt und beliebt und Alle wünschen ihm das beste Glück, welchem Wunsch sich auch der „Staats-Anzeiger und Herald“ herzlich anschließt.

— Ein unangenehmes Erlebnis hatten letzte Woche ein paar Insassen unserer Soldatenheimath. Charles Knomes, welcher daselbst Koch ist, wollte mit seiner Frau nämlich Freitag Abend den Circus besuchen und da einer der Kameraden ein Pferd und Buggy besitz, entlich er sich dieses und fuhr nach der Stadt. Er stellte das Fuhrwerk ein in Windnagel's Futterstall und sah den Circus angetreten werden und wurde eingesperrt. Das Nachhausefahren ging aber nicht so glatt von statten als man dachte, denn das Weest von einem Gaul hatte es anders beschlossen und bogte — bogte — na wie überhaupt irgend ein Vieh nur boden kann und warf sich schließlich nieder, wobei der Wagen zerbrochen wurde. Dabei mußte man auch noch das Geschirr zerschneiden um den Gaul bloß aus dem Wirrwarr herauszubringen. Das war ein böser Spaß und ließ man sich per Droschke nach Hause bringen. Nächsten Tages wurde der Wagen nach einem Stellmacher und das Geschirr nach dem Sattler gebracht und reparirt. Abends wollte Charles nun das Fuhrwerk nebst Gaul wieder nach Hause holen und nahm sich einen Kameraden zu Hilfe. Es wurde wieder aufgespannt und der Kamerad setzte sich auf den Wagen, während Charles erst für ein paar Bloch weit die persönliche Leitung des gefährlichen Thieres über-

nahm. Als man dachte die Geschichte würde gehen, setzte er sich auch auf den Wagen. Aber dieselbe Geschichte vom Abend vorher wiederholte sich, das Procteremplar von einem Gaul bogte, warf sich nieder und der Wagen wurde wieder zerbrochen, jedoch diesmal brauchte man das Geschirr nicht zu zerschneiden. Nun gab man es auf, das Fuhrwerk nach Hause zu bringen, sondern ließ es behufs Reparatur in der Stadt, nahm wieder eine Droschke und fuhr nach Hause. Der Gaul wurde dahinter gebunden und dem Eigentümer zurückgebracht, mit der Bemerkung, wenn er seinen Wagen haben wollte, solle er sich denselben mit seinem Gaul selbst holen, ein Anderer bringe es nicht fertig. Den Gaul hätte der Kamerad an die Engländer nach Süd-Afrika verkaufen sollen, dort hätte er wahrscheinlich gut gelegen es behufs Reparatur in der Stadt.

PIANOS! PIANOS!

Große Preisreduktion

Pianos für die nächsten zwei Wochen.

Da wir Contrakte mit einigen Piano-Fabrikanten gemacht haben, demzufolge wir eine große Anzahl Instrumente in einer gewissen Zeit abnehmen müssen, so sind wir gezwungen, dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen, um sie abzugeben.

Einige Standard Pianos zu \$115, \$125 und herauf zu \$150.00.

Einige Pianos von besserer Qualität und besserem Tone zu \$200, \$225 und \$250.

Anderer von \$275 und \$300 herauf bis zu \$800. —

Von den von uns auf Lager gehaltenen Pianos sind unter anderen zu finden solche Fabrikate wie Strich & Zedler, das berühmte „offizielle New York State Piano“, das Esten, Story & Clark, Schubert, Davenport & Treacy, Hampton, Hamilton, Keller Bros. und andere.

Einige alte Tafel-Klaviere zu \$25, \$40, \$50 und \$65.

Wir können ein Piano auf 5 Jahre Probe verkaufen und auf solche leichte Bedingungen wie \$10 Anzahlung und \$5 per Monat. —

Wer jetzt ein Piano zu kaufen gedenkt, sollte nicht ver säumen, diese Gelegenheit wahrzunehmen und sich ein Instrument auszusuchen, ehe die besten fort sind. —

BECKER BROS.

nächste Thür östlich von der Postoffice.